

an alle Red.

Stadtbibliothek Wolfsburg

07.03.2005  
28-2152 / Birgit Sonnek

### **Freiheit oder Determination? Stadtbibliothek, I.P.I und AutoUni planen 3. Diskussionsrunde**

Ist unser Leben vorbestimmt und der freie Wille nur eine Illusion? Trifft das Gehirn Entscheidungen, bevor das Problem in unser Bewusstsein dringt? Sind wir durch Instinktprogramme gesteuert und dem "Schicksal" hilflos ausgeliefert? Oder können wir die Verantwortung für unser Handeln übernehmen?

In den "Wolfsburger Gesprächen" suchen Stadtbibliothek, I.P.I und AutoUni nach modernen Antworten auf zeitlose Fragen. Die nächste Diskussionsrunde mit hochkarätigen Gehirnforschern, Philosophen und Psychologen findet wieder an 3 Mittwochabenden im Juni 2005 im Alvar-Aalto-Haus statt. Begleitend dazu gibt es Ausstellungen von Ingrid Cremer und der HBK Braunschweig sowie eine 3-D-Lightshow. Die Veranstaltungsreihe steht im Kontext der Bewerbung Braunschweigs und der Region zur Kulturhauptstadt Europas 2010. Birgit Sonnek, verantwortlich für die Öffentlichkeitsarbeit der Stadtbibliothek und Initiatorin der Gesprächsreihe, kann schon vorab einen Einblick in die Inhalte geben:

Gehirnforscher Gerhard Roth sagt, die Instinktprogramme lenken uns durch Belohnung und Strafe in Form von Gefühlen und Affekten. Wenn wir unserer Programmierung folgen, bekommen wir "gute" Gefühle wie Glück und Zufriedenheit. Handeln wir jedoch gegen unsere Instinkte, bekommen wir ein "schlechtes Gewissen", Reue oder fühlen uns minderwertig. Deshalb handeln wir "moralisch". Das Limbische System trifft die Entscheidungen weitgehend unbewusst. Der Verstand ist lediglich eine Art Berater und hat keinen entscheidenden Einfluss auf das Verhalten.

Kant dagegen hielt nichts von Gefühlen. Um nicht von der "Sinnenwelt" mit ihrem "Begehren, Lust und Schmerz" beherrscht zu werden, vertraute er auf die Vernunft. "Freiheit" war für ihn "Pflichterfüllung" und bestand in der bewussten Entscheidung, sich selbst gesetzten Regeln zu unterwerfen. Da die Existenz Gottes nicht nachgewiesen werden konnte, müssten die Menschen selbst ihre "Sittengesetze" aufstellen, wenn sie nicht in Chaos und Anarchie versinken wollten. Eine "ethische Willensgemeinschaft" sollte die Normen aus der Vernunft ableiten mit dem Ziel, die persönliche Freiheit dort einzuschränken, wo sie die Freiheit anderer Menschen beeinträchtigt.

Adorno wies später darauf hin, dass der Einblick in die Sittengesetze nicht ausreiche, so lange die vorherrschenden Machtstrukturen nicht erkannt würden. Blinde Pflichterfüllung allein könne auch die Unterordnung der Menschen unter die herrschenden Autoritäten rechtfertigen und zum Gegenteil des angestrebten Zustandes führen (siehe Auschwitz). Das emanzipierte Subjekt trage die Verantwortung für sein Handeln selbst und dürfe sich nicht auf Gesetze oder Befehle berufen. Dafür müssen aber die Machtstrukturen transparent gemacht werden.

### Freiheit oder Determination

**Termine:** Jeweils mittwochs, 19.30 bis 22 Uhr am 15., 22. und 29. Juni 2005

**Ort:** Alvar-Aalto Kulturhaus Wolfsburg

**Veranstalter:** I.P.I, Stadtbibliothek und AutoUni Wolfsburg

**Kosten:** 5,- Euro pro Veranstaltungsabend an der Abendkasse

Ist unser Leben vorbestimmt und der freie Wille nur eine Illusion?  
Trifft das Gehirn Entscheidungen, bevor das Problem in unser Bewusstsein dringt?  
Sind wir durch Instinktprogramme gesteuert und dem "Schicksal" hilflos ausgeliefert?  
Oder können wir die Verantwortung für unser Handeln übernehmen?

Auf der Suche nach modernen Antworten auf uralte Fragen haben Stadtbibliothek, I.P.I und AutoUni Wolfsburg wieder hochkarätige Experten eingeladen und freuen sich auf angeregte Gespräche bei einem Glas Wein.

- **Mittwoch, 15. Juni:**  
**Freiheit und Verantwortung**  
**Ist der freie Wille nur eine Illusion?**

19.00 Uhr: Eröffnung der Ausstellungen von Ingrid CREMER und HBK BS.

19.30 Uhr: Evolution zur Freiheit? Das widerspenst. Verhältnis von Natur und Moral.  
Prof. Dr. Eckard VOLAND, Neurobiologe an der Universität Gießen

20.15 Uhr Freiheitsgrade und Willensfreiheit in deterministischen Systemen.  
Prof. Dr. Dr. Walther Ch. ZIMMERLI, Präsident der AutoUni Wolfsburg

21.00 Uhr: Diskussion

Mehr dazu...

- **Mittwoch, 22. Juni:**  
**Persönlichkeit und Entscheidungsfreiheit**

19.30 Uhr: Der Brain-Avatar - Visualisierung von Gehirnaktivitäten.  
Martin SCHÖNE, HBK Braunschweig.

19.50 Uhr: Gibt es einen Zusammenhang hinter allen Ereignissen?  
Prof. Dr. Jochen HINZ, Psychologe an der TU Braunschweig.

21.00 Uhr: Diskussion

• **Mittwoch, 29. Juni:**  
**Freiheit und gesellschaftlicher Rahmen**

19.30 Uhr: Freiheit durch Kunst?  
Prof. Dr. Dieter WELZEL, eh. Präsident der HBK Braunschweig

20.15 Uhr: Medien und Demokratie - ein kritisches Verhältnis?  
Prof. Dr. Yvonne SPIELMANN, Medienwissenschaftlerin an der HBK BS.

21.00 Uhr: Diskussion

Mehr dazu...



Prof. Dr.  
Jochen  
HINZ



Prof. Dr.  
Yvonne  
SPIELMANN



Prof. Dr.  
Eckard  
VOLAND



Prof. Dr.  
Dieter  
WELZEL



Prof. Dr. Dr.  
Walther Ch.  
ZIMMERLI

**Anmeldung und Information**

I.P.I

International Partnership Initiative e.V.

Porschestraße 72

38440 Wolfsburg

Tel.: (0 53 61) 1 22 44

Fax : (0 53 61) 2 28 22

E-Mail: [ipi-wolfsburg@t-online.de](mailto:ipi-wolfsburg@t-online.de)

[www.ipi-wolfsburg.de](http://www.ipi-wolfsburg.de)

Geschäftsführer: Dr. Andreas Graf Wass von Czege

**Kosten**

Pro Veranstaltungsabend 5,- € an der Abendkasse

**Konzeption**

Birgit Sonnek

Tel.: (0 53 61) 28 - 21 52

E-Mail: [birgit.sonnek@stadt.wolfsburg.de](mailto:birgit.sonnek@stadt.wolfsburg.de)

[www.stadtbibliothek.wolfsburg.de/literaturservice/index.htm](http://www.stadtbibliothek.wolfsburg.de/literaturservice/index.htm)

### **Freiheit und Verantwortung - Ist der freie Wille nur eine Illusion?**

Hintergrund: Der Gehirnforschung zufolge lenken uns die Instinktprogramme durch Belohnung und Strafe in Form von Gefühlen und Affekten. Wenn wir unserer Programmierung folgen, bekommen wir "gute" Gefühle wie Glück und Zufriedenheit. Handeln wir jedoch gegen unsere Instinkte, bekommen wir ein "schlechtes Gewissen", Reue oder fühlen uns minderwertig. Deshalb handeln wir "moralisch". Das limbische System trifft die Entscheidungen weitgehend unbewusst. Der Verstand ist lediglich eine Art Berater und hat keinen entscheidenden Einfluss auf das Verhalten. Kant dagegen hielt nichts von Gefühlen. Um nicht von der "Sinnenwelt" mit ihrem "Begehren, Lust und Schmerz" beherrscht zu werden, vertraute er auf die Vernunft. "Freiheit" war für ihn "Pflichterfüllung" und bestand in der bewussten Entscheidung, sich selbst gesetzten Regeln zu unterwerfen. Da die Existenz Gottes nicht nachgewiesen werden konnte, müssten die Menschen selbst ihre "Sittengesetze" aufstellen, wenn sie nicht in Chaos und Anarchie versinken wollten. Eine "ethische Willensgemeinschaft" sollte die Normen aus der Vernunft ableiten mit dem Ziel, die persönliche Freiheit dort einzuschränken, wo sie die Freiheit anderer Menschen beeinträchtigt.

Adorno wies später darauf hin, dass der Einblick in die Sittengesetze nicht ausreichte für humanes Handeln, so lange die vorherrschenden Machtstrukturen nicht erkannt. Blinde Pflichterfüllung allein könne auch die Unterordnung der Menschen unter die herrschenden Autoritäten legitimieren und zum Gegenteil des angestrebten Zustandes führen (siehe Auschwitz). Das emanzipierte Subjekt als Produzent der Weltgeschichte trage die Verantwortung für sein Handeln selbst und dürfe sich nicht auf Gesetze oder Befehle berufen. Dafür sei eine Transparenz der Machtstrukturen erforderlich, die von der Presse gewährleistet werde.

Zurück zur Terminauflistung

### **Persönlichkeit und Entscheidungsfreiheit**

Hintergrund: Eine Kombination von Tiefenpsychologie und Quantentheorie lässt erkennen, dass wir in unseren Entscheidungen frei und nicht determiniert sind. Nach C.G. Jung besteht das Individuum nicht nur aus dem rationalen "Ich", sondern ist in einen viel größeren psychischen Zusammenhang eingebettet. Die Gesamtheit der Psyche umfasst neben dem bewussten Ego auch unbewusste Aspekte wie persönlich Vergessenes, instinktive Emotionen oder kollektive archetypische Verhaltensmuster. Diese Gesamtheit der Persönlichkeit nennt Jung "das Selbst". Es ist der Träger von Entscheidungen, an denen das persönliche und das kollektive Unbewusste großen Anteil haben.

Quantentheoretisch ist der bewusste "Gehirn-Geist" verantwortlich für alle Handlungsausgänge. Dieser Gehirn-Geist entspricht der Gesamtheit des Bewusstseins, dem "Selbst" von C.G. Jung. Auch wenn das Gehirn Entscheidungen trifft, die unser Bewusstsein erst später erreichen, sind diese Entscheidungen als Produkte der Gesamtpersönlichkeit anzusehen. Sie entstanden durch Kombinationen der Einzelinstanzen, aufgrund von Emotionen, persönlichen Voraussetzungen und kollektiven Mustern. Damit ist eine physiologische Vordatierung nur als ein Bereitschaftspotenzial anzusehen, als eine Vorentscheidung der Gesamtpersönlichkeit.

### **Freiheit und gesellschaftlicher Rahmen**

Hintergrund: Die Kunst musste sich von kirchlicher, höfischer und staatlicher Abhängigkeit emanzipieren, um die Befreiung von Unterdrückung und Zensur kämpfen und ihren Anspruch auf Autonomie, d.h. selbst verantworteter künstlerischer Tätigkeit, durchsetzen. Heute sind die bildenden Künste ein Freiraum menschlicher Phantasie für Vorstellungen von der Welt, wie sie ist, wie sie sein könnte und wie sie sein sollte. sensibilisiert das menschliche Bewusstsein und übt eine befreiende Wirkung aus. Im künstlerischen Gestaltungsprozess wirken intuitiver Spürsinn, unbewusstes Agieren und bewusste Reflexion ineinander, damit Vorstellungen aus der Tiefe des Unbewussten die Eindrücke der Außenwelt durchdringen können.

Wie können Medien zur Information, Meinungsbildung und zum politischen Handeln durch selektive, kritische und investigative Berichterstattung beitragen, und inwieweit muss von einer Konsensbildung in der Medieninformation ausgegangen werden? Das Verständnis des Verhältnisses von Medien und Demokratie ist in den USA und Westeuropa sehr unterschiedlich. Noam Chomsky z.B. beleuchtet kritisch die Herstellung von Konsens in den amerikanischen Medien unter dem Etikett der "Freiheit". Wie können Fernsehen, Zeitungen und Fachzeitschriften verglichen werden mit der größeren Pluralisierung von Information im Internet? Heißt Pluralisierung hier mehr Demokratie? Welche Rolle spielen die Experten bei der medialen Berichterstattung? Wie entsteht Glaubwürdigkeit und Konsens im gesellschaftlichen Rahmen?

## Freiheit oder Determination?



Prof. Dr. Eckard VOLAND



Prof. Dr. Dr. Walther Ch. ZIMMERLI



Prof. Dr. Jochen HINZ



Prof. Dr. Dieter WELZEL



Prof. Dr. Yvonne SPIELMANN

**Termine:** Jeweils mittwochs, 19.30 bis 22 Uhr am 15., 22. und 29. Juni 2005  
**Ort:** Alvar-Aalto Kulturhaus Wolfsburg  
**Veranstalter:** Stadtbibliothek, I.P.I und AutoUni Wolfsburg  
**Kosten:** 5 Euro pro Veranstaltungsabend an der Abendkasse

Ist unser Leben vorbestimmt und der freie Wille nur eine Illusion?  
Trifft das Gehirn Entscheidungen, bevor das Problem in unser Bewusstsein dringt?  
Sind wir durch Instinktprogramme gesteuert und dem „Schicksal“ hilflos ausgeliefert?  
Oder können wir die Verantwortung für unser Handeln übernehmen?  
Auf der Suche nach modernen Antworten auf uralte Fragen haben Stadtbibliothek, I.P.I und AutoUni Wolfsburg wieder hochkarätige Experten eingeladen und freuen sich auf angeregte Gespräche bei einem Glas Wein.

**Mittwoch, 15. Juni:**  
Freiheit und Verantwortung  
Ist der freie Wille nur eine Illusion?  
19.00 Uhr: Eröffnung der Ausstellungen von Ingrid CREMER und HBK BS.  
19.30 Uhr: Evolution zur Freiheit? Das widerspenstige Verhältnis von Natur und Moral.  
Prof. Dr. Eckard VOLAND, Neurobiologe an der Universität Gießen.  
20.15 Uhr: Freiheitsgrade und Willensfreiheit in deterministischen Systemen.  
Prof. Dr. Dr. Walther Ch. ZIMMERLI, Präsident der AutoUni Wolfsburg.  
21.00 Uhr: Diskussion.

**Mittwoch, 22. Juni:**  
Persönlichkeit und Entscheidungsfreiheit  
19.30 Uhr: Der Brain-Avatar - Visualisierung von Gehirnaktivitäten.  
Martin SCHÖNE, HBK Braunschweig.  
19.50 Uhr: Gibt es einen Zusammenhang hinter allen Ereignissen?  
Prof. Dr. Jochen HINZ, Psychologe an der TU Braunschweig.  
21.00 Uhr: Diskussion.

**Mittwoch, 29. Juni:**  
Freiheit und gesellschaftlicher Rahmen  
19.30 Uhr: Freiheit durch Kunst?  
Prof. Dr. Dieter WELZEL, eh. Präsident der HBK Braunschweig.  
20.15 Uhr: Medien und Demokratie – ein kritisches Verhältnis?  
Prof. Dr. Yvonne SPIELMANN, Medienwissenschaftlerin an der HBK BS.  
21.00 Uhr: Diskussion.

### Städtischen Galerie Wolfsburg

**14. Juni 2005 um 18.00 Uhr**  
Filmreihe zur „Amerikanischen Street Photography“  
„Überleben in New York“ von Rosa von Praunheim

**21. Juni 2005 um 18.00 Uhr**  
„Ein Spaziergang durch Amerikas Straßen“  
Führung durch die Ausstellung  
„Amerikanische Street Photography“  
mit Bernd Rodrian (Institut Heidersberger)

**22. Juni 2005 von 14.30 – 17.00 Uhr**  
Spielesachmittag im Schloss „Unterwegs auf der Straße“  
in der Ausstellung „Amerikanische Street Photography“

**28. Juni 2005 um 18.00 Uhr**  
Filmreihe zur „Amerikanischen Street Photography“  
„Pecker“ von John Waters – FSK: 12 Jahre

WOB-Info Juni 2005



# NEWS

ZEITUNG DER INTERNATIONAL PARTNERSHIP INITIATIVE E.V. WOLFSBURG 1/2005

## Automobilstandort Slowakei im Fokus: Weniger Kosten – mehr Flexibilität

Rund 140 interessierte Gäste kamen am 12. April auf Einladung der Veranstalter NHH der Wolfsburg AG und I-P-I auf das Forum AutoVision, um sich auf der 3. Netzwerkveranstaltung der Reihe „Automobilstandorte im Fokus“ zu informieren. Im Mittelpunkt stand dieses Mal die Slowakei, die sich zu einem neuen Zentrum der Automobilindustrie entwickelt. Niedrige Steuern und Löhne, vor allem aber eine hohe Arbeitszeitflexibilität locken die Autohersteller und ihre Zulieferer in das neue EU-Mitgliedsland, das zwar selbst nur einen relativ kleinen Absatzmarkt darstellt, mit Produktionskapazitäten von in Kürze bis zu ei-



Der neue slowakische Botschafter Ivan Korcok folgte der Einladung von I-P-I.

ner Million Fahrzeugen pro Jahr aber den Rang des größten Pro-Kopf-Automobilproduzenten der Welt einnimmt. Welche Auswirkungen hat diese Entwicklung auf die Gewinne und Arbeitsplätze in der deutschen Automobilindustrie? **Seiten 2-3**

## Russland im Wandel: Misstrauen schadet allen

Zum Auftakt der diesjährigen Internationalen Sommerbühne luden das Wolfsburger Kulturbüro, das Kunstmuseum Wolfsburg und I-P-I die Fernsehjournalistin und Buchautorin Dr. Gabriele Krone-Schmalz nach Wolfsburg ein. Die mehr als 220 Gäste waren von ihrem engagierten Plädoyer für mehr Vertrauen in die politische und wirtschaftliche Entwicklung Russlands begeistert. „Die Berichterstattung in unseren Medien gibt ein total falsches Russlandbild“, warnte die ehemalige ARD-Russland-Korrespondentin und Redakteurin des Magazins „Monitor“ vor einem Rückfall in die Tage des Kalten Krieges. **Seite 10**

## Veranstaltungstrilogie: Freiheit oder Determination?

Auf die Suche nach modernen Antworten auf die uralte Frage „Gibt es einen freien Willen?“ begaben sich im Juni auf Einladung der Stadtbibliothek Wolfsburg, VOLKSWAGEN AutoUni und I-P-I Philosophen, Neurobiologen, Psychologen, Kunst- und Medienwissenschaftler im Rahmen einer dreiteiligen Vortrags- und Diskussionsreihe. Der Aussage „Die menschliche Psyche ist ein deterministisches System“ des Neurobiologen Eckart Yoland stellte der Philosoph Walther Ch. Zimmerli ein „Auch deterministische Erklärungsansätze sind kein Einwand gegen die Existenz gewollter Entscheidungen“ gegenüber. **Seiten 13-15**

## Soziale Infrastruktur: Bündeln oder Dezentralisieren?

Situation, Probleme und Zukunft der sozialen Infrastruktur in Wolfsburg standen im Mittelpunkt der 7. Veranstaltung der Reihe „Quo vadis Wolfsburg?“ zu der die Stadt, die Wolfsburg AG und I-P-I am 18. April in den CongressPark Wolfsburg einluden. Über das Spannungsfeld zwischen demographischer Entwicklung, geänderten Lebensformen und Ansprüchen sowie knapper werdenden öffentlichen Etats diskutierten Wolfsburgs Stadtentwickler Thomas Krause, Technologieforscher Dr. Karl A. Stroetmann, Regionalpolitiker Ulrich Kegel und der stv. Vorsitzende des Konzernbetriebsrats der Volkswagen AG Bernd Osterloh. Ihr Fazit: Stadtentwicklung ist ein dynamischer Prozess. In der Infrastrukturplanung ist daher Flexibilität oberstes Gebot. **Seiten 5-6**

## Wolfsburger Gespräche: Lernen und Wohnen im Alter

Gleich zwei I-P-I-Veranstaltungen in der 2. Jahreshälfte 2005 thematisieren die demographische Herausforderung des 21. Jahrhunderts: Auf dem diesjährigen Wolfsburger Bildungsforum am 14. September zeigt u.a. die ehemalige Bundesfamilienministerin Prof. Dr. Ursula Lehr, dass Lernen im Alter noch Sinn macht. In der von Diakonie, Caritasverband und I-P-I durchgeführten Reihe „Leben und Wohnen im Alter“ stehen am 07. November die möglichen Formen und Grenzen des selbstbestimmten Wohnens im Mittelpunkt. Vorgestellt werden u.a. Konzepte des betreuten Wohnens und Seniorengemeinschaften. **Seiten 18-19**

## I·P·I-Veranstaltungen im ersten Halbjahr 2005

### Infrastrukturplanung – Automobilstandort Slowakei – Freiheit und Verantwortung

Die Veranstalter erhoffen sich von diesem Anstoß zu einer öffentlichen und offenen Diskussion über das Infrastrukturangebot eine Verbesserung der Planungs- und Abstimmungskultur in der Region sowie einen Impuls für die künftige Stadtentwicklung.

#### 12. April 2005 Forum AutoVision Wolfsburg Automobilstandort Slowakei

Im Rahmen der Reihe „Volkswagen-Standorte im Fokus“ präsentierten NHN und I.P.I im Jahre 2004 die Standorte Polen und China (siehe zum ersten den Beitrag auf S. 7-9 in dieser Ausgabe). Nunmehr folgt der Standort Slowakei, der sich in den letzten Jahren zum „Detroit Europas“ entwickelt hat: Den Auto-Boom zündete Volkswagen mit dem Kauf von Skoda im Jahre 1991. Heute ist Volkswagen mit 9.300 Beschäftigten in zwei Werken der größte Arbeitgeber des Landes. Hyundai investiert hier z.Z. 700 Mio. EUR in sein erstes Europa-Werk, in dem ab 2007 jährlich 200.000 Autos vom Band rollen werden. Auch der französische Konzern PSA Peugeot baut ein Autowerk, in dem ab 2005 jährlich 300.000 Fahrzeuge produziert werden sollen. Ab 2007 wird somit die Slowakei mit einer Jahresproduktion von mehr als 850.000 Fahrzeugen auf die Bevölkerung bezogen der weltweit größte Automobilproduzent sein.

#### 15., 22. und 29. Juni 2005 Veranstaltungstrilogie im Alvar-Aalto-Kulturhaus, Wolfsburg „Freiheit oder Determination“

Drei große Fragen beschäftigen die Philosophie seit Jahrtausenden: Wer

sind wir? Was können wir erkennen? Was sollen wir tun? Nachdem I.P.I und die Stadtbibliothek Wolfsburg in zwei Veranstaltungsreihen (im Juni 2003 „Geist und Gehirn“, im Juni 2004 „Realität und Wahrnehmung“) versucht haben, moderne Antworten auf die beiden ersten Fragen zu finden, soll nunmehr die dritte Frage, das Freiheitsproblem thematisiert werden: Ist unser Leben vorbestimmt und der freie Wille nur eine Illusion? Sind wir durch Instinktprogramme gesteuert und dem „Schicksal“ hilflos ausgeliefert? Oder können wir die Verantwortung für unser Handeln übernehmen?

#### 15. Juni: Ethik und Verantwortung

Für Kant war Freiheit die Voraussetzung und gedankliche Notwendigkeit für sittliches Handeln. Die Sittengesetze der praktischen Vernunft sollen den materialen Willen leiten.

Für Theodor Adorno reicht die Einsicht in das Sittengesetz nicht aus, so lange die vorherrschenden Machtstrukturen nicht erkannt werden. Aus dem „Gebrauch der Vernunft“ nach Kants kategorischen Imperativ konnte auch die Unterordnung des Menschen unter herrschende Autoritäten legitimiert werden. Das emanzipierte Subjekt trägt dagegen die Verantwortung für sein Handeln selbst und darf sich nicht auf Gesetze oder Befehle berufen. Fremdbestimmung kann nur vermieden werden, wenn jeder Mensch an seinem Platz seine Handlungsweisen stets kritisch hinterfragt.

Nach Gerhard Roth und anderen Neurowissenschaftlern gibt es keine Willensfreiheit. Das Limbische System, in dem Gefühle und Affekte entstehen, fällt die Entscheidungen weitgehend unbewusst. Der Verstand ist lediglich

eine Art Berater. Wir lernen emotional, d.h. in neuen Situationen werden emotionale Erfahrungen von vergangenen ähnlichen Erlebnissen abgerufen und verglichen. Die Ebene des Verstandes und der Vernunft bildet sich in der Hirnentwicklung erst spät aus und erlangt nie einen entscheidenden Einfluss auf das Verhalten. Wir sind auf eine gefühlsmäßige Art moralisch, „Gut“ und „Böse“ sind nur soziale Konstruktionen.

#### 22. Juni: Persönlichkeit und „freie“ Entscheidung

Ausgehend von der Annahme, dass das „Ich“ in einen größeren psychischen Zusammenhang eingebettet ist, den Jung das persönliche und das kollektive Unbewusste nennt, gehen Entscheidungen von dieser Gesamtheit aus, beeinflusst von Emotionen, persönlichen Voraussetzungen und kollektiven Mustern. Daraus folgt, dass das Selbst in seinen Entscheidungen nicht determiniert ist.

#### 29. Juni: Freiheit und gesellschaftliche Rahmensetzung

An diesem Abend wird untersucht, wie sich Freiheit in der Gesellschaft zu entfalten vermag, welche Beschränkungen ihr auferlegt werden (sollten). Beispielhaft werden hierfür die Bereiche Freiheit in der Kunst und Freiheit der Medien herausgegriffen. Über die technischen Manipulationsmöglichkeiten in Kunst und Medien hatte bereits Prof. Dr. Yvonne Spielmann berichtet (siehe auch den Beitrag „Verloren in anderen Welten“ auf S. 2-3 dieser Ausgabe). Nunmehr soll dieses Thema unter den Aspekten Freiheit und Verantwortung vertieft werden.



### **Freiheit oder Determination?**

Stadtbibliothek, AutoUni und die Initiative IPI laden zu einem Veranstaltungsprogramm zum Thema „Freiheit oder Determination?“ ein. Mittwochs, 15., 22. und 29. Juni, wird in der Stadtbibliothek (Alvar-Aalto-Kulturhaus) das Thema von verschiedenen Blickwinkeln beleuchtet. Es gibt Vorträge, Diskussionen und eine Ausstellung. Die Wolfsburger Künstlerin Ingrid Cremer zeigt in der Bibliothek Arbeiten. Die Ausstellung wird am Mittwoch, 15. Juni, um 19 Uhr eröffnet. Prof. Jochen Hinz geht am 22. Juni um 19.50 Uhr der Frage nach: Gibt es einen Zusammenhang hinter allen Ereignissen? Anmeldung unter Tel. 12244.

WAZ 20.05.2005

*Am Mittwoch beginnt das Projekt „Freiheit oder Determination“*

# In Wolfsburg gibt es viel mehr Philosophen als gedacht

**WOLFSBURG.** „Ist unser Leben vorbestimmt, sind Moral, Selbstbestimmung und freier Wille nur eine Illusion?“ - Um diese und weitere wichtige Fragen des menschlichen Lebens geht es bei der Veranstaltungsreihe „Freiheit oder Determination“, die am kommenden Mittwoch, 15. Juni, beginnt.

Hinter der Reihe, die von der Stadtbibliothek, dem Institut IPI (International Partnership Initiative) und als drittem und neuem Partner der Volkswagen AutoUni organisiert wird, steht als Initiatorin und Organisatorin Birgit Sonnek von der Stadtbibliothek.

Die studierte Philosophin und Psychologin hat seit einigen Jahren mit Unterstützung von Bibliotheksleiterin Susanne Korb Philosophisches sowohl bei der Bücherbeschaffung als auch bei Veranstaltungen nach vorne gepusht. Gegen alle Unkenrufe. „Bei dem Thema kommt doch keiner“, war ihr Prophezeit worden. Doch der

Erfolg, den sie im Jahre 2002 mit der dreiteiligen Reihe „Mythos Märchen“ hatte, belehrte die Kritiker schnell eines Besseren. Danach folgten die Themen „Geist und Gehirn“ (2003) sowie „Realität und Wahrnehmung“ (2004).

Das Wolfsburger Publikum hat es Birgit Sonnek seitdem angetan. „Wolfsburg ist voller Philosophen.“ schwärmt sie, „es gibt im Hörsaal immer rege Diskussionen und anschließend noch Après-Philosophie bis Mitternacht. Ich freue mich, dass Fragen nach dem Sinn auf so großes Interesse stoßen.“ Stolz ist sie außerdem, dass hochkarätige Referenten und

anerkannte Spezialisten auf ihrem Gebiet für die Diskussionen gerne nach Wolfsburg kommen und das für ein relativ geringes Honorar.

Den Anfang macht der Abend am 15. Juni unter dem Thema „Freiheit und Verantwortung - Ist der freie Wille nur eine Illusion?“ Als Referenten sprechen und diskutieren die Professoren Eckard Voland, Neurobiologe aus Gießen, sowie Walther Zimmerli, der Präsident der AutoUni.

Am 22. Juni geht es um „Persönlichkeit und Entscheidungsfreiheit“. Der Braunschweiger Kunststudent Martin Schöne stellt dabei seine spektaku-

läres „Brain-Avatar“ vor, eine Vorrichtung zur Visualisierung von Gehirnaktivitäten. „Damit kann man den Menschen beim Denken zugucken“, schmunzelt Sonnek, „nur der Inhalt der Gedanken bleibt noch verborgen.“ Als Kontrahent tritt der Braunschweiger Psychologe Professor Jochen Hinz auf, der tiefenpsychologische Erkenntnisse mit der Quantentheorie verbindet.

Den Abschluss bildet am 29. Juni ein Abend zum Thema „Freiheit und gesellschaftlicher Rahmen“. Professor Dieter Welzel von der Kunsthochschule Braunschweig fragt nach „Freiheit durch Kunst“, und die Medienwissenschaftlerin Yvonne Spielmann beleuchtet das Verhältnis von Medien und Demokratie.

Die Veranstaltungen beginnen jeweils um 19.30 Uhr im großen Hörsaal des Alvar-Aalto-Kulturhauses. Im Eintrittspreis von fünf Euro ist ein kleiner Imbiss imbegriffen. Es empfiehlt sich, rechtzeitig vor Ort zu sein.

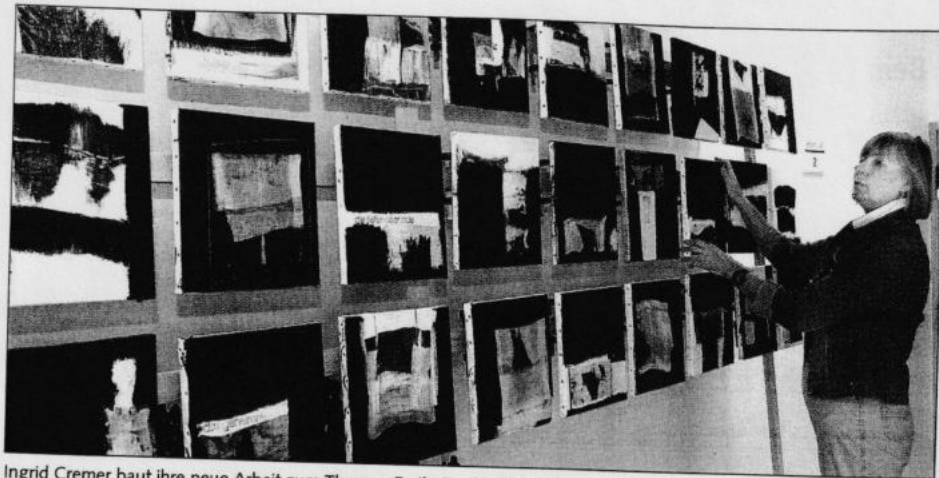
Begleitend zur Projektreihe ist in den oberen Räumen des Alvar-Aalto-Kulturhauses eine Ausstellung der Wolfsburger Künstlerin Ingrid Cremer zu sehen. Sie hat 36 quadratische Bilder zum Thema „Freiheit oder Determination“ gemalt. „Das Weiß ist die Freiheit, das Schwarz bedeutet die Determination, und die Mullbinden stehen für die schmerzliche Erkenntnis, wenn man sich der eingeschränkten Freiheit bewusst wird“, erläutert die Künstlerin.

„Ich bin dankbar, dass ich hier mitmachen darf. Beim Malen ist mir nämlich erst bewusst geworden, dass ich nicht so frei bin, wie ich gehofft hatte, aber durch die Arbeit habe ich andererseits mehr Freiheit bekommen.“ gö



*Ingrid Cremer (links) hat sich dem Thema Freiheit auf künstlerische Weise angenähert. Vorausgegangen sind vorbereitende und intensive Gespräche mit Birgit Sonnek von der Stadtbibliothek.*

*Wolfsburger Kurier 12.06.05*



Ingrid Cremer baut ihre neue Arbeit zum Thema „Freiheit oder Determination“ auf.

Foto: Klaus Helmke

## Ingrid Cremer hat jedes der 36 Bilder erlitten

Ausstellung zur Vortragsreihe „Freiheit oder Determination“ im Aalto-Kulturhaus

Von Hans-Adelbert Karweik

Genagelt werden darf nicht im Alvar-Aalto-Kulturhaus. Also hat Ingrid Cremer ihre 36-teilige Arbeit zum Thema „Freiheit oder Determination“ auf einer großen hölzernen Staffeln aufgebaut. Dort, im oberen Foyer des Kulturhauses, finden sich ihre aus schwarzen und weißen Flächen befindlichen Bilder, in denen während der Arbeit getragene Mullbinden eingearbeitet sind.

### Auftrag nicht erfüllen

Denn, so gesteht die Wolfsburger Künstlerin, „diese Arbeit ist in einem schmerzhaften, künstlerischen Prozess entstanden.“ Das meint sie durchaus auch körperlich. „Ich hatte das Gefühl, als sollte ich diesen Auftrag nicht erfüllen.“ Doch sie überwand ihren Schmerz und arbeitete die dabei getragenen Verbände collage-artig in die 36 Bilder ein.

„Dabei erwachte Neues in mir. Ich erlebte einen künstlerischen Schub, der im Inneren spürbar ist und in die Realisierung drängt“, erläutert sie ihre wechselvolle Beziehung zu diesem Werk, indem sie „jedes Bild erlitten“ hat.

Das Schwarze in den Bildern steht nun für das Geheimnisvolle, das Ausdrucksvolle, welches unbewusst im Inneren des Menschen vorhanden sei. Weiß verkörpert die Momente der Freiheit. Ingrid Cremer zieht das Fazit: „Es ist eine Freiheit, die die Determination als Herausforderung begreift“. Die Ausstellung wird am Mittwoch, 15. Juni, 19 Uhr, im Alvar-Aalto-Kulturhaus eröffnet. Die Kunsthistorikerin Dr. Erna Reimann führt in Ingrid Cremer's Arbeit ein.

Im Anschluss sprechen Professor Dr. Eckard Voland (Gießen) und Professor Dr. Walther Zimmerli (Wolfsburg) über „Freiheit und Verantwortung – Ist der freie Wille nur eine Illusion?“. Es ist der Auftakt ei-

ner dreiteiligen Reihe, die jeweils dienstags, 19.30 Uhr, in der Stadtbibliothek fortgesetzt wird. Organisatoren sind die Stadtbibliothek, Auto-Uni und International Partnership Initiative (I. P. I.).

### Junge Künstlerinnen

Ergänzend stellen die beiden jungen Künstlerinnen Dzineta Ose und Ulyana Vanovska im unteren Foyer ihre Bilder aus. Die Lettin Dzineta Ose, geboren 1975 in Kuldiga, zeigt Arbeiten, die den Betrachter dazu auffordern, ihnen einen Sinn zu geben. Die Ukrainerin Ulyana Vanovska will den Betrachtern Freude am Schönen, Einfachen und etwas Naiven vermitteln. Sie liebt das freie Spiel mit Formen und Farben, sehr frohen, fröhlichen Farben. In der Arbeit „Peperoni und Paprika“ hat sie zwei Dreiecke bunt bemalt und gespachtelt, das eine mit grünem, das andere mit rotem Grundton.

Wolfsburger Nachrichten 11.06.05